

Tageschronik

1. General Guillaume in Beograd. Freitag abends ist der französische General Guillaume in Begleitung des Obersten Caillaud aus Paris in Beograd angekommen. Samstag vormittags empfing ihn König Alexander, mit dem ihn herzliche Beziehungen verbinden, die noch aus der Zeit der Kämpfe an der Salonifront herrühren, wo der General eine führende Rolle innehatte. Der General blieb über eine Stunde beim König in angeregter Unterhaltung über alle, die Balkanstaaten betreffenden Angelegenheiten. Der Unterredung wohnte auch der französische Gesandte de Billy bei. Nach der Audienz besuchte General Guillaume den Ministerpräsidenten Davidović und später den Außenminister Marinković, sowie auch den Kriegsminister General Hadži. Wie in politischen Kreisen verlautet, hat General Guillaume eine wichtige Mission der französischen Regierung.

1. Auf der Jagd verunglückt. In Binno bei Rogasta Slajina fand vor einigen Tagen eine größere Jagd statt, an der mehrere dortige Bauern teilnahmen. Infolge Unvorsichtigkeit wurde der 24jährige Besitzersohn Franz Jöbec von einem Jäger angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Dr. Braber leistete dem Verunglückten die erste Hilfe, worauf er in häuslicher Pflege belassen wurde. Wie uns nun berichtet wird, befindet sich Jöbec bereits außer Gefahr und dürfte bald genesen.

1. Ein Eisenbahnunglück oder Selbstmord? Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Barazdin und Barazdintse topfice wurde vergangenen Donnerstag der Leichnam eines Mannes gefunden. Der Kopf war vom Rumpfe vollkommen abgetrennt. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich in diesem Falle um ein Eisenbahnunglück oder um einen Selbstmord handelt. Auch die Identität des Mannes konnte noch nicht festgestellt werden, da bei ihm keinerlei Ausweispapiere vorgefunden wurden.

1. Mit Lysol vergiftet. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß sich die Kellnerin in der Bahnhofrestauration in Peonica mit Lysol vergiften wollte, weil sie von ihrem Dienstgeber eine Zurechtweisung erhielt. Wie uns nun von Augenzeugen mitgeteilt wird, be ruht diese Behauptung auf falschen Ver rüchten. Der Dienstgeber hatte ihr weder eine Zurechtweisung gegeben, noch einen Grund dazu gehabt. Wohl aber brachten das Mäd chen einige Gäste, die sie ermüdet bedrohten, aus der Fassung. Die Kellnerin wurde bereits aus dem Spital entlassen und hat ih ren alten Posten wieder angetreten.

1. Internationale Automobilausstellung in Zagreb. Für diese Ausstellung, die in eini gen Tagen eröffnet wird, herrscht bereits heute ein überaus reges Interesse. Der größte Teil der Ausstellungsmotoren ist bereits in Zagreb eingelangt. Nach den bisherigen Mel dungen nehmen an der Ausstellung über 40 Aussteller teil, die über 60 Weltfirmen ver treten. Die größten Abteilungen besiditen Amerika und Italien, zwischen welchen ein scharfer Konkurrenzkampf um unseren Markt geführt wird. Die feierliche Eröffnung findet am Samstag, den 11. Oktober um 11 Uhr

vormittags statt. Für die Besucher dieser Aus stellung wurde vom Verkehrsministerium eine 50%ige Fahrpreisermäßigung bewilligt. Diesbezügliche Legitimationen sind bei allen größeren Geldinstituten zum Preise von 20 Dinar zu haben.

1. Das Besondere Anatole Frances. Aus Tours wird telegraphiert: Der Gesundheitszustand Anatole Frances hat sich nicht ge bessert. Der Kranke zeigt seit zwei Tagen keinen größeren Schwäche.

1. Maxim Gorli. Maxim Gorli, der sich derzeit in Sorrento befindet, widerspricht in einem Brief "n einen römischen Freund den Blättermeldungen, daß er im Sterben liege, und erklärt, daß er sich wohl befinde und mit seinem Sohne demnächst nach Rom kom men werde. Er arbeitet zurzeit an eigenen Erinnerungen aus der russischen Revolution, darunter auch über Lenin.

1. Skandalaffäre in der englischen Diplo matie. Eine seltsame Affäre beschäftigt zurzeit die politische und diplomatische Welt Londons. Der Gesandtschaftssekretär bei der britischen Gesandtschaft in Rio de Janeiro, W. A. Steward, hat gegen seinen Vorgesetzten, den englischen Gesandten in Brasilien, Sir John Tilden, die Beschuldigung erhoben, daß der Gesandte ihn unter dem Vorwand, daß er geistesgestört sei, widerrechtlich in eine Irrenanstalt sperren ließ. Nach der Anzeige des Gesandtschaftssekretärs wurde das Wohnhaus Stewards in Rio de Janeiro auf In tervention des Gesandten von brasilianischen Polizisten umstellt. Ein brasilianischer Kon sularbeamter und ein Arzt brangen in die Wohnung des Gesandtschaftssekretärs ein und teilten seiner Gattin mit, daß sie gekommen seien, den Sekretär in eine Nervenklinik zu überführen. Steward wurde mit Anwen dung von Gewalt in die Irrenanstalt von Rio de Janeiro gebracht und längere Zeit dort festgehalten. Erst nach langen Bemühun gen gelang es seinen Freunden, den Geistes zustand Stewards durch europäische Spezialisten untersuchen zu lassen, wobei es sich her ausstellte, daß der Gesandtschaftssekretär gei stlich vollkommen gesund war. Die brasiliani sche Regierung erließ jedoch gegen Steward einen Ausweisungsbefehl. Den Hintergrund der Skandalaffäre soll der Umstand bilden, daß der Gesandte Sir John Tilden der Gat tin des Gesandtschaftssekretärs nachstellte und sie auf diese Art von ihrem Gatten trennen wollte. Das Foreign Office hat zur Aufklä rung dieser Skandalaffäre eine Untersuchungs kommission unter Vorsitz des gewesenen Poli schefters Sir Maurice de Bunsen eingesetzt.

1. Ein Pariser Abenteuer des Kronprinzen von Spanien. Aus Paris wird berichtet: Der „Matin“ meldet: In der letzten Woche unternahm der spanische Kronprinz inognito allein in den Straßen von Paris einen Spa ziergang. Ein gutgekleideter Mann machte ihm das Angebot, ihm verschiedene histori sche Schenswürdigkeiten zu zeigen. Der Kronprinz wurde von dem Mann in ein Haus geführt, wo zwei Männer in See manskleidung, die mit Revolvern bewaff net waren, ihn aufforderten, sein Geld her zugeben. Es gelang dem Kronprinzen, das Fenster zu öffnen und Polizeimänner her beizurufen. Die Uebeltäter wurden verhaf tet.

1. Bettler mit Bankkonto. Remton Barlett, ein Mann, der in allen Teilen der Stadt Birmingham bettelte, ist kürzlich zu einem Monat Zwangsarbeit verurteilt worden, nach dem festgestellt worden war, daß er bei einer Bankkonto von 700 Pfund, also circa eine Million Kronen, hatte. Barlett gab sich für einen alten, armen Mann aus und zeigte jedem, daß er ein Stück braunes Packpapier auf seiner Brust trage. Erklärend fügte er hinzu, er habe kein Geld, um sich ein Hemd zu kaufen.

1. „Nieder mit dem Schamgefühl!“ In den Hauptstraßen von Mostau sieht man immer häufiger Scharen von jungen Burken und Mädchen, die sportlichen Jugendkostümen angehören, und deren einzige Bekleidung aus einem Hemdchen besteht, das an der Schulter mit einem Band befestigt ist. Auf diesem Band steht in großer Schrift: „Nieder mit dem Schamgefühl!“ Die empörte Bevölke rung hinderte die jungen, halbkleideten Leute mit Gewalt daran, die Straßenbahn zu besteigen. Wiederholt mußten sie auch Schuß suchen, um sich dem Zorn der Frauen zu entziehen. Gleichwohl haben die Sowjets die Absicht, die Kleider in den Schulen abzu schaffen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 6. Oktober.

m. Auszeichnung. Mit dem H. Savaorden 5. Klasse wurden ausgezeichnet: Herr Alois Riznić, Generaldirektor der „Drova“ A. G. in Maribor und Herr Dragotin Humec, Bürgerchulldirektor in Radibor. Den Ausgezeichneten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Wohltätigkeitskonzert. Bei herrlichem Wetter fand gestern vormittags ein Konzert der hiesige Militärkapelle statt, bei dem auch ein Werk („Hüttenzauber“) des bekannten heimischen Komponisten Berg zum Vortrage gelangte. Das Reinerträgnis war dem Fonde zur Erbauung eines Armenhauses (Dom ubogih) gewidmet. Die Veranstaltung hatte nicht nur in moralischer, sondern auch in materieller Hinsicht einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

m. Zum Besuch des Weltkämpfers Dr. Laster. Mit Bezugnahme auf die unter obigem Titel gebrachte Richtigstellung erucht uns Herr Richter Emil Kramer festzustellen, daß er derselben völlig fernstehe und die Herabsetzung des Erfolges des Herrn stud. Phil. Stupan nicht billige.

m. Die glücklichen Gewinner bei der ge strigten Tombola. Bei der gestrigen Tombola des hiesigen Sokolvereines, an der zahlrei ches Publikum teilnahm, erhielten die Haupt gewinnste folgende Personen: 1. Ein kom plettes Schlafzimmer: Angel Rojc, Polizeidiener. 2. Ein Wagen Kohle: Johann Stumpf, Eisenbahnersohn. 3. Eine kom plette Küchengarntur: Hugo Belski, Eisen bahnsbeamter. 4. Einen eisernen Pflug: Jo hann Letnik, Eisenbahner. 5. Stoff für ein Herren- und ein Damenkleid: Nola Birk, Dienstmädchen. 6. Einen Eiskasten: Mirko Stolnik, Privatbeamter. Wie man sieht, war

diesmal die Fortuna sehr gerecht und ließ die kostbarsten Gewinne jenen zumachen, die sich sonst schwerlich so viel erübrigen könnten, um sich derlei Notwendigkeiten anzuschaffen.

m. Erhöhung des Stammkapitals. Die Splosna stavbent družba in Maribor (All gemeine Baugesellschaft) erhöht ihr Stam kapital von 5 auf 10 Millionen Dinar. Die Subskription der neuen Aktien findet in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober statt. Auf je zwei Aktien wird eine neue zum Preise von 108 Dinar abgegeben.

m. Tamburascchen-Konzert. Vergangenen Samstag abends veranstaltete die Tambura schensektion des hiesigen Bildungsvereines „Svoboda“ im kleinen Gbjsaale ein Konzert. Obwohl das Programm einige recht schwe reiche Kompositionen enthielt, wurden sämtli che Stücke mit bewundernswerter Kraftheit zum Vortrage gebracht. Das zahlreich anwe sende Publikum sparte daher auch nicht mit Beifallstundgebungen.

m. Gesundheitswochenbericht. Das städti sche Phylstat veröffentlicht für die Zeit vom 28. September bis 4. Oktober folgenden Ber richt über den Stand der ansteckenden Krank heiten im Stadtgebiete: Bauchtyphus: ver blieben 1, neuerkrankt 0, verbleibt 1; Ruhr: verblieben 2, neuerkrankt 4, genesen 1, ver blieben 5; Scharlach: verblieben 2, neuer krankt 0, verblieben 2.

m. Staatliche Arbeitsbörse in Maribor. In der Zeit vom 28. September bis 4. Oktober waren 141 freie Dienstplätze vorbereitet; 200 Personen suchten Arbeit, in 69 Fällen ver mittelte die Börse erfolgreich; 17 Personen reisten ab. In der Zeit vom 1. Jänner bis 4. Oktober l. J. waren insgesamt 5942 freie Dienstplätze angemeldet, 7052 Personen suchten Arbeit; in 2678 Fällen vermittelte die Börse erfolgreich und 1309 Personen reisten ab.

m. Kleine Polizeichronik. Von den Wach organen wurden im Laufe des gestrigen Tages folgende Anzeigen erstattet: 1 Ueberfall auf offener Straße, 1 nächtliche Ruheföderung, 1 Uebertretung der Sonntagsruhe, 1 Kauferei, 1 Bedrohung der persönlichen Sicher heit, 2 Uebertretungen der Straßenpolizei ordnung, 1 Ueberschreitung der Polizeifun de, 2 Fund- und 1 Verlustanzeige. — Ob bre qu 2 spielte sich gestern eine Familienzene ab, in der Mutter und Sohn die Hauptrollen spielten. Beide riefen die Polizei zur Hilfe, welche schließlich die Mutter kaltstellte, weil diese die Konkubine des Sohnes mit einer Hand bedrohte. — Ein Fleischhauer brachte zur Anzeige, daß er in der Trzaska cesta von zwei Unbekannten überfallen wurde. Einer setzte ihm sogar das Messer an die Brust; schließlich aber ließen beide von ihm ab. Wahrscheinlich handelt es sich in diesem Falle um einen schlecht angebrachten Dieb.

m. Eine Kindesleiche im Brunnen. Im Brunnen an der Straße in Kajtersberg in der Nähe des Gendarmeriekommandos wurde Sonntag den 4. Oktober eine Kindesleiche gefunden. Die Leiche, die bereits eine Woche im Brunnen gelogen sein dürfte, war in Gras eingewickelt. Das Kind war nach Aus sage des Arztes kaum einige Tage alt. Die Gendarmerie forscht eifrig nach der heillosen Mutter.

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Wäldern von Hugo Wolf.

Copyright 1918 by Arno Wolff, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Und das Mitleid mit der Frau, die ihm ohne Schonung für sich ihr Leben entschleierte, die aber doch in all ihrem Leid die jauchzende Sonne empfand, daß ihr so Schmerz lich betraueretes Kind lebe, das erstand so groß und reich in seiner Seele, daß alle an deren Gefühle vor ihm, auch sein höchstes, wildes Begehren, schwiegen.

„Und mein Panno doch nicht Wort hält?“ fragte Malette plötzlich in aufsteigender Angst, „wenn er mir Mietta, meine kleine Grazia nicht bringt, werden Sie mir dann helfen, daß ich mein Kind dennoch in die Arme schließen kann?“

„Hohheit dürfen auf mich bauen. Ich werde Sorge tragen, daß das Kind, natürlich ganz unauffällig, bewacht wird und daß ihm kein Leids widerfährt. Wenn ich Ihnen roten darf, so warten Sie ruhig ab, bis Panno die kleine Grazia bringt. Ihr Wunsch, morgen früh sofort nach dem Abhain zu eilen, um Mietta an Ihr Herz zu nehmen, ist sehr natürlich, aber es würde vielleicht Pannos Ver dacht mehr erregen, als nötig ist. Da er die Kaufsumme für Mietta noch nicht erhalten

hat, so können Sie unbesorgt sein, er bringt Ihnen Ihr Kind sicher.“

Malette atmete wie befreit auf.

„Niemals werde ich sie wieder von mir lassen, nicht eine Stunde will ich ohne sie sein.“

„Gedulden sich Hohheit bis —“

„Dieser Freund, schenken Sie sich alle Titel und Würden, die mir selbst im Laufe der Jahre so fremd geworden. Ich will für Sie nichts sein, als Malette de Marabet, die Frau mit der roten Maske, der Sie noch im Sommer ihres Lebens, fast schon an des Herbstes Grenze, den Frühling brachten.“

Gisbert lächelte andächtig die feine, schmale Hand, die so warm in der seinen lag.

„Ich lieben ihn noch immer, den Mann, der Sie betrog und Ihr Leben vernichtete“, rang es sich dann von Gisberts Lippen, „und weil Sie ihn noch immer lieben, darum wollen Sie mir nichts sein?“

Malette schüttelte das Haupt.

„Nein, ich liebe ihn nicht, vielleicht haße ich ihn sogar. Ich weiß auch das nicht.“

„Und den Namen, Malette? Wollen Sie mir den Namen vorenthalten?“

Madame de Marabet winkte abwehrend mit ihrer weißen Hand.

„Morgen vielleicht, lieber Freund, heute kann ich es nicht. Ich habe erst noch eine Mission zu erfüllen, ein Vagnis. Je nachdem dies ausfällt, sollen Sie von mir hören. Und nun gute Nacht, mein Freund. Nie vergesse ich Ihnen diese Stunde.“

Sie blieb vor der Puerta Judiciaria, die sie jetzt erreicht hatten, stehen. Das alte, wundervolle, maurische Tor der „roten Burg“ war von den Mondstrahlen wie mit Silber filigran übersponnen. Dunkel hob sich dahinter das Profil des Tourturmes ab.

Die Judasbäume mit ihren knallroten Blütenrosetten streckten ihr eigenartig knorriges Geäß wie drohende Schicksalsarme in die Luft, und die großblättrigen, lichtblauen Frit blüten schwankten phantastisch im Vollmond schein.

Einen Augenblick standen die beiden Men schen wie im langen Schweigen.

„Wir scheiden, Malette, doch nicht für immer“, begann Gisbert endlich.

Sie lächelte ihm zu. Er kannte das Lächeln so gut, das auf dem schmalen Streif, den die rote Maske freiließe, so sonnig ihren Mund umspielte, ein Lächeln, das so süß war und doch zum Weinen zwang.

„Ich werde Sie morgen auf dem Fest wiedersehen, Gisbert, aber ohne Abschied, den haben wir heute genommen, wie sich auch unsere Pfade sfilgen. Sie werden — schütteln Sie nicht das Haupt — ein reiches und schönes Glück an der Seite des Mädchens finden, das Sie so selbstlos liebt, und ich will nichts sein als die Frau mit der roten Maske, die Tän zerin.“

Aber dennoch werde ich reich sein. Mein Kind — das eine wenigstens, wird mir am Herzen blühen. Ist das nicht eine Bönne. Ist das nicht Glückes genug?“

Mit ihren beiden Händen hatte sie seine Hand umschlossen. Er drückte sie an seine überströmenden Augen. Da lächelte sie wie der, und seine Hand freigegebend, breitete sie beide Arme der Puerta Judiciaria entgegen. Leise, wie zum Segen, sprach sie:

„Nun lebe wohl, meine geliebte, alte Stadt mit der roten Königsburg. Du hast mir das Glück gebracht. Du, mein altes Märchenschloß mit seinem heimlichen Zauber. Lebe wohl, du mein stiller Garten de los Arabes. In deinem Blütenrausch verwehte mein Frühlingstraum.“

Noch einmal preßte sie Gisberts Hände gen ihre Brust, dann eilte sie, ehe er sie halten konnte, den hell erleuchteten Haupten hinab, der durch den Almenhain nach dem Hotel führte.

Gisbert stand wie versteinert. Er hätte ihr nachrufen, sie festhalten mögen, mit eisernem Griff und festen Armen, aber er fühlte, daß alles vergeblich war. Die Frau dort, die da so sicher vor ihm hinabschritt, die fand ihren Weg allein.

Und ein Gefühl tiefster Bitterkeit und Ver zweiflung übermannte Gisbert. Beide Hände vor sein Antlitz pressend, stöhnte er qualvoll: „Nun habe ich sie alle beide verloren, Josa und Malette — durch eigene Schuld!“

Langsam, todmüde wankte er durch den „heiligen Hain“. Verschlafen rauchten die Brunnen. Ein Nachtvogel strich mit leisem Wehruf durch das Geäß, von dem das Mondlicht tropfte

Sport.

Der Meister von Slowenien in Maribor.

SR. Ljubljana (Ljubljana) — 1. SR. Maribor 3 : 0.

Maribor, 6. Oktober.

Das letzte Mal gastierte der Meister von Slowenien am Sonntag den 31. August in Maribor, als er im Kampfe mit der höchsten Sportvereinigung „Rapid“ wider Erwarten nur ein unentschiedenes Resultat (2:2) erringen konnte. Während sich die Ljubljana-Mannschaft im Wettspiele gegen Rapid nicht besonders auszeichnete und bezüglich des Spieles und der Schlagfertigkeit unjer Publikum stark enttäuschte, lieferten die Gäste vergangen Sonntag im Meisterschaftsspiel gegen „Maribor“ ein technisch hochstehendes und an Kombinationen reiches Spiel. Im allgemeinen wurde auf beiden Seiten überaus fair gespielt, wozu das sichere und aufmerksame Auftreten des Schiedsrichters (Herr Obon Planinsek, Maribor) zweifellos den Großteil beitrug. Gewiß ist das Spielresultat für unsere heimischen Spieler mit

Rücksicht auf die Stärke der Gäste ziemlich ehrend, doch hätte es SR. Maribor leicht zustandebringen können, noch günstiger abzuschneiden, wenn es nicht seiner Stürmerreihe an Entwicklungsmöglichkeiten gemangelt hätte. Die Hauptschuld daran trägt der Linksvorwärtler (Vauda). Unter den heimischen Spielern taten sich besonders Wagner (Verteidiger) und Sajovic (Hoff) durch ihr flottes und ausdauerndes Spiel hervor und diesen ist es auch in erster Linie zu danken, daß „Maribor“ nicht eine noch empfindlichere Niederlage erlitt. Das Spiel lag, wie schon oben angedeutet wurde, in den Händen des Herrn Planinsek, der es in angemessener Weise vollkommen korrekt und unparteiisch leitete. Das Meisterschaftsspiel erfreute sich eines guten Besuches.

SR. Ljubljana — SR. Maribor (Maribor) 3:1. Der jüngste Sportklub Slo... — SR. Mura in Murška Sobota — war am Sonntag den 5. Oktober Gast in Ptuj, wo er das Meisterschaftsspiel mit SR. Ptuj austragen hatte. SR. Ptuj, der sichtlich Fortschritte aufzuweisen hat, war zum größten Teile in der Uebermacht und konnte daher ohne besondere Mühe das Match für sich entscheiden. Herr Schiedsrichter Frankl (SR. Rapid, Maribor) hatte das Spiel vollkommen in seiner Hand. Besuch mittel.

Jagreb — Split 3:2. Wie aus Beograd berichtet wird, siegte gestern in Beograd vor einer gewaltigen Zuschauermenge Zagreb gegen Split mit 3:2 in der Entscheidung um den Königspokal von Jugoslawien.

Grager Wettspiele. Gestern fanden in Graz u. a. folgende Wettspiele statt: G. A. R. 1 b — Sturm 1 b 4:2, Rapid — Eggenberg 4:2, Hakoah — U. A. C. 5:1; Frohnleiten — Kösting 2:1; Ostmark — Admira 1 3:1.

Wiener Wettspiele. Am Sonntag gelangten in Wien u. a. nachstehende Wettspiele zur

Austragung: Simmering — Rapid 5:4, Amateure — Vienna 2:1, Sportklub — Wacker 1:1, Admira — Slovan 3:0.

Hakoah (Wien) in Budapest. Vergangenen Sonntag spielte der bekannte Wiener Fußballklub Hakoah in Budapest gegen F. T. C. Das Spiel endete mit 2:1 zugunsten der Wiener Gäste.

Slavia (Prag) — Sparta (Prag) 2:1. Im Meisterschaftsspiel zwischen den oben genannten erstklassigen Prager Klubs siegte Slavia nach hartem Kampfe mit 2:1.

45 Kilometer in der Stunde bei einem Straßenrennen. Vergangenen Sonntag wurde auf der Straße bei Lougchamps in Frankreich ein 100-Kilometerrennen durchgeführt. Der Belgier Jules van Hevel wurde in der Zeit von 2:12:30 Erster vor Heinrich Suter (Zürich, 2:13:57) und Henri Pelissier (Paris, 2:13:57). Das Rennen wurde mit Radfahrer-Tandemführung gefahren. Die beiden Erstplacierten erzielten ein Stundendurchschnittstempo von mehr als 45 Kilometern.

werden, was mit Recht schon lange erwartet wird, dann dürfte auch unsere lähmende Weintrise ihre Lösung gefunden und eine neue Zeit für die Entwicklung unserer Weingärten eröffnet haben.

Unglücksfälle. Der Oberlehrer von St. Marko (St. Margen bei Ptuj) glitt dieser Tage in der Schule aus und brach sich bei dieser Gelegenheit den Arm. — Herr Lognjo, Kaufmann in Ptuj, wurde während eines Weintransportes in der Umgebung unserer Stadt vom gleichen Pech betroffen.

Weinlesefest. Die hiesige Filiale der Kriegsinvalidenvereinigung veranstaltete am vergangenen Samstag im Vereinssaale ein Weinlesefest, welches in recht anmiirter Stimmung verlief. Das Reinertragnis ist für die Kriegsinvaliden, deren Witwen und Waisen bestimmt.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Montag den 6. Oktober: Geschlossen.
Dienstag den 7. Oktober: „Mamsell Nitouche“, W. G.
Mittwoch den 8. Oktober: „Das Vergernis im St. Florianstale“, W. G.
Donnerstag den 9. Oktober: „Mamsell Nitouche“, W. A.

Abonnements-Vorstellung. Dienstag d. 7. Oktober wird „Mamselle Nitouche“ für das Abonnement C und nicht (wie es falsch gesagt wurde) für das Abonnement D aufgeführt.

Kino.

Filmstar Jodie Coogan beim Papst und bei Mussolini. Wie das italienische Blatt „Corriere della Sera“ zu berichten weiß, gelang es einem seiner Mitarbeiter, bei dem weltberühmten neunjährigen amerikanischen Jodie Coogan empfangen zu werden. Der kleine Kinoshauspieler wohnt mit seinen Eltern im „Hotel de Russie“ in Rom. Auf die Frage von Journalisten, was auf ihn bisher in Rom den größten Eindruck gemacht habe, erklärte Jodie: der Vatikan und der Besuch beim Papste. Der Papst habe ihm gesagt, daß er ihn dem Namen nach bereits kenne und er lobte ihn, daß er jetzt nach Athen reisen will, um dort die armen Waisenkinder mit den in Amerika gesammelten Spenden zu betreiben. Auch hat er vom Papst ein Medaillon zum Andenken erhalten. Jodie Coogan ist katholischer Religion, seine Mutter ist eine Französin, sein Vater ein Irländer. Schließlich erklärte der kleine Filmschauspieler, daß er in den nächsten Tagen nach Neapel und von dort nach Brindisi weiterreisen werde, um sich nach Athen einzuschiffen. In Athen werde er die armen armenischen Kinder und das Parthenon besuchen. Coogan wurde mit seinen Eltern und dem Chefredakteur des „Popolo d'Italia“ auch von Mussolini empfangen, der sich mit dem Kleinen sehr lebenswändig unterhielt und ihm sein Arbeitszimmer zeigte.

Burg-Kino. Das herrliche Film „Der Maharadscha von Barabtschan“, 2. Teil: „Das gefährliche Spiel“, lief heute Montag ein und läuft bis einschließlich Mittwoch. Es war vorzuzusehen, daß dieser Film, der an Spiel, Ausstattung und Handlung fast alle bisherigen Viel-Filme in den Schatten stellt, einen Massenbesuch aufzuweisen hat. Auch der zweite Teil dürfte diese Erscheinung zeitigen und so mancher Kinobesucher wird, wenn er sich die Karten nicht rechtzeitig besorgt, unverrichteter Dinge abziehen müssen. Harry Biel, dieser elegante und gemadnte Schauspieler, leistet in der Doppelrolle als Filmschauspieler und falscher Maharadscha wirklich Außergewöhnliches und schafft Situationen, die trotz der fein aufgebauten, logisch durchdachten und ersten Handlung oft zu herzlichem Lachen zwingen. Die herrlichsten Bilder aus dem Morgen- und Abendlande erfreuen unser Auge und geben der vollendeten Regiekunst ein ehrendes Zeugnis.

Ein heimlicher Selbstmord. Freitag, den 3. Oktober um 11 Uhr vormittags jagte sich der Holzkampfrant Opella, wohnhaft in der Gajeva ulica, im Burgwalde hinter den „Desel Teichen“ eine Kugel in die Brust. Er war sofort bewußtlos. Gegen 16 Uhr nachmittags wurde er von hiesigen Kindern aufgefunden, die hienon sofort die Gendarmerie verständigten. Im bewußtlosen Zustande wurde Opella ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo die Kugel in der Lunge festgeklieben war. Nach der sofort vorgenommenen Operation wurde die Kugel entfernt und jede Lebensgefahr beseitigt. Opella jagte aus, daß er des Lebens überdrüssig sei. Aus diesem Grunde habe er sich auch vor einigen Tagen die Schlagader an mehreren Stellen durchschneiden, die erwartete Wirkung aber sei ausgeblieben.

1. Oktober internationale Lang-Tennis, ausgeführt von 2 Paraden und 2 Balen (Emmy Schwarz, Margt. Kof und Annj Ellison).

Nachrichten aus Ptuj.

Elektrifizierung unserer Stadt. Die Vorbereitungen zur Elektrifizierung unserer Stadt sind bereits im vollsten Gange und es ist daher zu hoffen, daß wir nicht allzulange auf das elektrische Licht werden warten müssen. Sonntag vormittags berief die hiesige Elektrizitätsgenossenschaft eine Versammlung aller Interessenten ein. In der Versammlung, die im Rathaussaale stattfand, hielt der bekannte Universitätsprofessor in Ljubljana, Dr. Widmar (Schachmeister und Autor des bahnbrechenden Werkes „Die Transformatoren“), einen interessanten Vortrag über das auszubauende elektrische Leitungssystem unserer Stadt. U. a. wurde nochmals an sämtliche Interessenten appelliert, die Elektrifizierungsarbeiten (Einkauf usw.) nur von der bekannten und bewährten heimischen Firma „Transformator“ bewerkstelligen zu lassen, da nur auf diesem Wege hinreichende Garantie geboten wird, das Elektrifizierungswerk ungehemmt und ohne Unterbrechung seiner schnellsten Vollaufnahme auszuführen. Dies ist umso wünschenswerter, da unsere Bevölkerung besonders in den letzten Jahren unter den mangelhaften Beleuchtungsverhältnissen sehr viel zu leiden hat.

Weinlesezeit. Unsere lieblichen Kollater Nebenbägel stehen im Zeichen der Weinlese. Die schönen Herbsttage, die dem regnerischen Sommer folgen mußten, haben die Hoffnungen unserer Weinbauern erheblich gesteigert. Und sie sollen sich nicht getäuscht haben! Allerdings gibt es im allgemeinen nicht soviel Wein wie im Vorjahre, doch läßt die Qualität des Weines nicht viel nach. Bisher wurden durchschnittlich 18 bis 20 Proz. Zuckergehalt festgestellt. Manche Besitzer warten mit Rücksicht auf die ungewöhnlich warme Herbstsonne noch mit der Lese, da sie nach dem 15. Oktober bessere Qualitäten zu erzielen hoffen. Am ungünstigsten scheint die Weinerte in den Slov. gorice (Windischen Büheln) auszufallen, wo auch die sommerlichen Gewitter stellenweise großen Schaden angerichtet haben. Trotzdem aber entwickelt sich auf den schönen Hügeln ein lustiges und feuchtfröhliches Leben, wie es bei uns schon üblich ist. Jedermann, dem es gegnnt ist, eilt hinaus in das herrliche Weinland, um dort seine Muhestunden mitten im fröhlichen Treiben der Kollater Völkchen zu verbringen und dem Entstehen der köstlichen Werke beizuwohnen. — Infolge des Beginnes der Weinlese wird auch der Weinhandel etwas reger. Während noch vor wenigen Tagen für den Liter 20 bis 22 Kronen gehoten wurden, werden heute bereits 25 bis 28 Kronen versprochen. Man wird sich nicht täuschen, wenn man annimmt, daß die Mostpreise noch eine weitere (wenn auch nicht bedeutende) Steigerung erfahren werden. Spätere auch im abguschließenden Handelsbetriebe mit Oesterreich auf unseren Weinexport entsprechende Rücksicht genommen

Volkswirtschaft

Die Wohnungsfrage.

Die Wohnungsnot und das neue Wohnungsgesetz.

A. L. Maribor, 6. Oktober.

Wenn man das neue Wohnungsgesetz auf seine Tendenz einer Prüfung unterzieht, so gewinnt man den Eindruck, daß der Gesetzgeber die Absicht hatte, auf dem Wege zur Wiederherstellung der Hausherrnrechte im Sinne der Vorkriegszeit einen Schritt nach vorwärts zu tun — natürlich auf Kosten der Mieter, ohne die Hausherrn voll zu befriedigen.

Zieht man in Rücksicht, daß dieses Wohnungsgesetz so wie seine Vorgänger eine Folge der herrschenden Wohnungsnot ist und daß die Wohnungsnot das Uebel ist, dem ein Ende gemacht werden mußte, so ergibt sich als Schlussfolgerung, daß vom sozialen Standpunkte das neue Wohnungsgesetz nur eine schlechtere Auflage seines Vorgängers ist. Diese Kritik wäre nur in dem einen Falle nicht stichhältig, wenn dem neuen Wohnungsgesetz auch ein Gesetz zur Behebung der Wohnungsnot folgen würde.

Die Wohnungsnot ist vom sozialen, sittlichen und kulturellen Standpunkte ein so fürchterliches Uebel, daß die Gleichgültigkeit, mit welcher die Volksvertretung dieses Uebel duldet und nichts dazu tut, um es aus der Welt zu schaffen, geradezu deprimierend wirkt.

Das neue Wohnungsgesetz verbessert wohl einigermaßen die Lage der Hausherrn, unter welchen es gewiß auch solche gibt, denen die Verbesserung zu gönnen ist, aber diese Verbesserung ist doch viel zu bescheiden, um jenen Reiz auf das Kapital auszuüben, der zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Bautätigkeit führen könnte. Die Wohnungsnot wird und muß infolgedessen immer schärfer und stärker werden und es hilft nichts, vor diesem traurigen Ergebnis den Kopf in den Sand zu stecken.

Der berufene Faktor, diesem Uebel vorzubeugen, ist der Staat. Auch der Staat ist ein Kapitalist, aber ein solcher, der die Pflicht und die Aufgabe hat, seine Kapitalkraft zugunsten seiner bedrängten Bürger zu verwerten. Man bedenke nur, welche Opfer die Wohnungsnot in hygienischer, sittlicher und ethischer Beziehung täglich fordert. Wieviele junge Menschenleben deshalb vorzeitig zugrunde gehen mußten, wieviele Krankheitsleime und moralische Defekte auf die Wohnungsnot zurückgeführt werden müssen. Die Wohnungsnot bricht Menschenleben und untergräbt ihre Moral, und für diese Schäden trägt die Volksvertretung die Verantwortung. Es ist ihre Pflicht, diesem Uebel entgegenzutreten und es zu vernichten. Das kann nur geschehen durch ein Gesetz zur Behebung der Wohnungsnot.

Protest der Vereinigung der Hausbesitzer in Slowenien gegen die Verlängerung des Wohnungsgesetzes.

Am 28. September fand in Ljubljana eine Versammlung von Delegierten des Landesverbandes der Hausbesitzer in Slowenien statt, an der über die Wohnungsfrage und die Verlängerung des Wohnungsgesetzes (eigentlich Mieterschutzgesetzes) beraten wurde. In der Versammlung wurde folgende

Resolution angenommen:
Der Landesverband der Hausbesitzer in Slowenien verlangt:
1. daß das unglückliche Wohnungsgesetz und die unheilvollen Ausführungsbestimmungen

Tüchtige Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis, der slowenischen, eventuell der serbokroatischen und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, womöglich auch mit Buchhaltungskenntnissen, bei guter Bezahlung per sofort für ein mittleres Fabrikbüro

gesucht.

Nur tüchtige, eingearbeitete Kräfte kommen in Betracht
Schriftliche Offerte an UNIO družb z o. z., Maribor, Trstenjakova ulica 23 (Melle). 9583

mungen mit 31. Dezember l. J. außer Kraft gesetzt werden;

2. daß mit demselben Termine alle Wohnungsämter, die nur eine unnötige Last vorstellen, aufgehoben werden;

3. daß, um Ungerechtigkeiten vorzubeugen, die Bezirkshauptmannschaften als erste und die Kreisbehörde als zweite Instanz mit der Bestimmung der Höhe des Mietzinses in Streitfällen betraut werden. Diesen sind 5 von der Organisation der Hausbesitzer nominierte Hausbesitzer des betreffenden Bezirks zuzuziehen. Die Höhe des Zinses ist auf der Kaufkraft des Vorkriegszinses zu basieren.

Dieser Resolution ist eine längere Begründung beigelegt, die wir aber wegen Platzmangels erst in der morgigen Nummer bringen.

Verschiedene Nachrichten.

Demission des deutschen Innenministers?

M. Paris, 6. Oktober. Die Agence Havas verbreitet die Meldung von der erfolgten Demission des deutschen Reichsministers für Inneres.

Bevorstehende Verlobung des italienischen Kronprinzen.

M. Paris, 6. Oktober. Agence Fournier meldet, der italienische Thronfolger Umberto werde sich sofort nach seiner Rückkehr aus Südamerika mit der Tochter des belgischen Königs, der Prinzessin Marie, verloben. Diese Verlobung wurde zwar bereits des öfteren angekündigt, doch erfährt die genannte Agentur, daß diesmal kein Hindernis mehr vorliege.

Die griechische Regierungskrise.

M. Athen, 6. Oktober. Nach der Zusammenkunft der Chieft der Rechten, die gestern nachmittags unter Vorsitz des Regenten erfolgte, verlautete, daß Papaniastasi es abgelehnt hatte, ein Koalitionskabinett zu bilden, sondern vorerst auf die unbedingte Annahme seiner Bedingungen bestanden habe. Hierauf wurde die Möglichkeit einer Rekonstruktion des Kabinetts ohne Rücksicht auf die einzelnen Parteien durchberaten, damit die rasche Durchführung der Verfassung gewährleistet werde. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Das griechisch-bulgarische Abkommen über die nationalen Minoritäten.

M. Sofia, 6. Oktober. Die bulgarischen politischen Kreise und fast die gesamte Presse messen dem griechisch-bulgarischen Abkommen über die Behandlung der nationalen Minoritäten, welches in Genf von Kardos und Postolki abgeschlossen wurde, eine große Bedeutung bei. Das offizielle Blatt „La Bulgarie“ schreibt, das Abkommen schaffe neue Garantien für die Konsolidierung der Lage am Balkan. „Mir“ hebt hervor, dieses Abkommen werde auch auf die Lage in jenen Teilen Mazedoniens, das sich unter jugoslawischer Herrschaft befindet, seine Rückwirkungen ausüben. Nach diesem bulgarisch-griechischen Abkommen sei die serbische These, die Mazedonier seien ebenso als Serben wie als Bulgaren anzusprechen, unhaltbar geworden. Griechenland hat in diesem Abkommen anerkannt, daß die Bevölkerung Mazedoniens bulgarisch sei. In Zukunft wird auch Serbien schrittweise auf der bisherigen Position verbleiben können, den Mazedoniern auch weiterhin die kulturelle Autonomie zu verweigern.

über die Behandlung der nationalen Minoritäten, welches in Genf von Kardos und Postolki abgeschlossen wurde, eine große Bedeutung bei. Das offizielle Blatt „La Bulgarie“ schreibt, das Abkommen schaffe neue Garantien für die Konsolidierung der Lage am Balkan. „Mir“ hebt hervor, dieses Abkommen werde auch auf die Lage in jenen Teilen Mazedoniens, das sich unter jugoslawischer Herrschaft befindet, seine Rückwirkungen ausüben. Nach diesem bulgarisch-griechischen Abkommen sei die serbische These, die Mazedonier seien ebenso als Serben wie als Bulgaren anzusprechen, unhaltbar geworden. Griechenland hat in diesem Abkommen anerkannt, daß die Bevölkerung Mazedoniens bulgarisch sei. In Zukunft wird auch Serbien schrittweise auf der bisherigen Position verbleiben können, den Mazedoniern auch weiterhin die kulturelle Autonomie zu verweigern.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Größter Gartenbaubetrieb in Jugoslawien „Pr“, Diamonja u. Cie., G. m. b. H., Maribor. Reichste Auswahl verschiedener Obstbäume (Edelreiser) in allen Sorten und in allen Formen. Veredlungen auf amerikanischen Unterlagen, als auch Edelreiser und Unterlagen (Schnittreben), Gemüße und Blumen als auch landwirtschaftliche Samen. Blumen in Töpfen, Biertränder u. Blume d. ganze Jahr zu haben. Verlangt Preislisten! 9400

Blavierunterricht wird Anfängern und Fortgeschrittenen zu möglichem Honorar erteilt. Anfrage Verwalt. 9769

Geldbarlehen bis 100.000 Din. auf 1. Satz gegen Sparkastenzin und Zuteilung gesucht. Briefe unter „Großgrund“ an die Verw. 9623

Realitäten

Autogehendes Gasthaus mit Fleischhauerei, nahe Bahnhof, (Alexandrona cesta), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfr. Krečvina 136. 9505

Kleiner Besitz in der Nähe Maribors ist zu verkaufen oder für Holz zu vertauschen. Anfr. Krečvina 136. 9505

Kauf unterstelltes Haus mit Garten (Villa) und beheizbarer Wohnung, nur in Maribor. Bis 600.000 K. bar. Frau Ida Viktor, Birje (Podravina). 9507

Herrlicher Besitz, 36 Joch ardenziert, eine halbe Stunde v. Maribor entfernt, in Sovenske gorice, an der Hauptstraße gelegen, mit 1 Herren-, 1 Maler-, 1 Wäznerhaus, Stallungen und Zugehör samt Fundus instruktus aus freier Hand preiswert zu verkaufen. Schriftl. Anträge an die Verw. unter „Rentabel“. 9625

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine, auch alte Uhren. M. Tigar, Uhrmacher.

Zu verkaufen

Schöner, junger, reinrassiger Wolfshund, 6 Monate alt, zu verkaufen. Rajčeva ul. 13/1. 9545

Schöner, leichter Jagdwagen ist billig zu verkaufen od. für Holz, Most oder Futter zu tauschen. Anfr. Ob bregu 30, Person. 9505

1 Pianino, schwarz poliert, 1 Kalešche, 1 gelber Sandläufer, 2 Paar Pferdegeschirre, Summet u. Silberbeschlägen, zu verkaufen. Adresse sub Nr. 9551. 9551

Komplettes neues Schlafzimmer wegen Platzmangel zu verkaufen sowie auch gut erhaltener Perrenvintermantel. Anfr. Fern. 9637

2 Kugelfrenner für Hand- und Kraftbetrieb, für jedesmaliges Ein- 35 Kg., preiswert zu verkaufen. Jadelovanje (Ladno lake Viktor Joz. Maribor-Lajstersberg. 9497

Prima Stücken, prima Crummet, gepreßtes Stroh u. Crummet, jedes Quantum zum billigsten Tagespreis jederzeit zu haben bei Franc Rabi, Aleksandrona cesta 40. Billigste Einkaufsquelle! Dortselbst auch sämtliche Futtermittel und Spezialewaren. 9697

Eine Obstpresse (Spindelpresse) zu verkaufen. Meljsta cesta 24. 9686

Hornbretter, trocken, 40 Stück, Pfosten verschiedener Breite u. Länge, für zwei Zimmereinrichtungen anzusehen. Preis 1300 Dinar. Zu besichtigen b. Schenker u. Co., Meljsta cesta. 9671

Nähmaschine (Singer), verfertigt fast neu, jetzt preiswert zu verkaufen. Anfr. Fern. 9670

Ottomane, Divans, Tuchten, Kissen, Betten, Einzüge, Tische, Wäsche, Erzeugel und Verdrüht. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links. 9690

Pianino, auch für elektrischen Betrieb, erstklassig, Fabrikat, schöner Ton, samt Notenrollen und Notenständer, sowie auch eine sehr alte Ständerorgel zu verkaufen. Anfr. Fern. 9673

Große Weinpresse sehr billig zu verkaufen. Anfragen Fleischhauerei Kuska cesta 8. 9680
Obstbäume, Hochstämme, Weiden, Pflanz, Tepla-Birnen, Kapselstämme. Zu haben Kuska cesta 13. 9682

Zu verkaufen Pendeluhre, Damenmantel, fast neu. Anfr. Miklošičeva ul. 2 im Hof. 9696

Zu vermieten

Zwei Beamte werden auf vorzügliche Kost genommen. Täglich 17 Dinar. Anfr. Fern. 9517

Für ein solides Fräulein ist ein schönes Bett zu vermieten. Cv. mit Verpflegung. Frau Thaler, alte Drautafelne. 9537

Solches Fräulein wird auf Bett genommen. Anfr. Fern. 9654

Schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Anfr. Fern. 9681

Reines, möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie an sojoren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Ob Leseljnič 8, Part. 9692

Fräulein oder Studentin wird auf gute Kost und Wohnung genommen. Blavier od. zur Verfügung. Anfr. Fern. 9691

Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer, möglichst separiert, gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Anträge unter „Reinlichkeit“ an die Verw. 9575

Suche Zimmer mit sep. Eingang Nähe der Slovenska ulica, Aleksandrona cesta, Gospostva ulica. Unter „Ela 100“ an Zw. 9678

Stellengesuche

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin für Slowenisch und Deutsch, mit langjähriger Praxis, sucht Stelle. Gest. Anträge erbeten unter „Tüchtige Kraft“ an die Verw. 9518

Kinderfräulein sucht Stelle. V. vada 5/1. 9674

Offene Stellen

Weiblicher od. männlicher Teilhaber u. a. Vorbildung, m. Dm. 25.000 K. vital, von luftr. Unternehmen per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanträgen unter „Sicherstellung“ an die Verw. 9511

Nettes Mädchen für alles wird aufgenommen. Gestat na Brezje Nr. 14, Fleischhauerei. 9586

Intelligente junge Hilfsarbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung angenommen. Anfr. bei „Volta“ d. d., Maribor. 9678

Mädchen aus besserem Hause, d. bei besseren Hausarbeiten mit-hilft und Handarbeiten verneht, wird per sofort gesucht. Offerte mit Photographie sind an Lajar Holländer, Subotica zu richten. 9662

Ein nettes Mädchen für alles gesucht. Pobrežka cesta 17/3. 9677

Lehrling wird sofort aufgenommen bei August Wapper, Uhrmacher, Stolina ul. 1. 9624

Verlässliche ältere Bedienerin f. ganzen Tag gesucht. Anfragen Meljsta cesta 33. 9679

Jüngere nette Bedienerin zu 2 Personen gesucht. Sodna ulica Nr. 15/2, Tür 6. 9688

Netter 3 Stubenmädchen wird aufgenommen. Anfr. Zilavčič, Pobrežka cesta 38. 9689

Tüchtige Kontoristin, mit mehr-jähriger Praxis, der slowenisch., eventuell der serbokroatischen u. der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, womöglich auch mit Buchhaltungskenntnissen, b. guter Bezahlung per sofort für ein mittleres Fabrikbüro gesucht. Nur tüchtige, eingearbeitete Kräfte kommen in Betracht. Schriftliche Offerte an „Lito družb. a. o.“, Maribor, Trstenjakova ul. Nr. 23 (Melje). 9699

Ihr reichhaltiges Lager neu eingelangter Damen- und Herrenstoffe empfiehlt die Firma Matjek & Karničnik, Glavni trg. 9364

Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Gefunden - Verloren

Briefstache mit Urlaubsschein u. Legitimation, auf Namen Franc Neubauer lautend, verloren. Abzugeben bei Franz Neubauer, Gospostva ul. 33. 9688

Korrespondenz

Alleinstehendes Fräulein wünscht zwecks späterer Ehe ernste Bekanntschaft mit besserem Herrn. Zuschrift mit Photographie unter „Hoffnung“ an die Verw. 9676

Nettes, anständiges Fräulein, 24 J. wünscht ehrenhafte Korrespondenz mit ebenbürtigem, gemütvoll, best. lieb. Herrn v. ernster Denkungsart nicht unter 30 Jahren. Zuschriften erbeten mit Lichtbild unter „Herbstlied“ an die Verw. 9683

Danica G. m. b. H.

früher J. Mahorko

9666 liefert

Kunstdünger

aller Art, besonders Superfosfat u. Kalksalz für den Herbstanbau. Verlangen Sie Preisliste!!

Warnung.

Warne hiemit jedermann, meiner Frau Franziska Maier auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für diese Schulden keine Haftung übernehme.

Majer Alois, Lajstersperk, Kozeke 150.

Anzeigen in der Marburger Zeitung erzielen großen Erfolg

AUFFORDERUNG.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung

teilt mit, das einige gewesene „Mitglieder der Wehr“ welche wegen der Verletzung der §§ 6 und 8 der Vereinsstatuten aus dem Wehrkörper ausgeschlossen wurden, in öffentlichen Lokalen über das Kommando unwahre Gerüchte verbreiten und dadurch öffentliches Vergernis hervorrufen. Alle jene, welche in der Lage sind, Zeugenschaft abzugeben, werden gebeten dem Kommando zwecks Einbringung der Klage Bericht zu erstatten. 9687

Das Wehrkommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung.

Französisch Italienisch Spanisch unterrichtet 4540

V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Einzel-Unterricht

In Maschinschreiben, Stenographie, Rechnen (Wechsel- und Devisenlehre, Kalkulation Kontokorrent), einfache sowie doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registratur. — Beginn täglich. 8517

Dauer: 3 bis 6 Monate.

Methode Kovač: Nur praktisch, gründlich, leichtfasslich. Kovač, Maribor, Krekova ul. 6.

Sür metallurgische Industrie

Wird geeignetes Grundstück mit bestehenden Objekten in der Nähe von Maribor zu kaufen oder zu mieten gesucht. Es kommen auch leichtgebaute Objekte in Betracht. Gesamtfläche mindestens 5000 Quadratmeter. Nähe der Bahn ist unbedingt erforderlich.

Offerte sind erbeten unter „Metallurgie“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 9525

Grabeur-Gehilfe

der gemischten Branche, hauptsächlich für Siegel und Metallstempeln, Schläder und Stenzen. Vorzug haben solche die auch in Glasflisch bewandert sind. Antritt sofort oder in vierzehn Tagen. 9698

Gute Bezahlung! Dauerndes Posten!

Offerte sind zu richten unter „Zagreb II-894“ an Inter-reklam A.-G., Zagreb, Palmotičeva ulica Nr. 18.

Bekanntgabe.

Ich mache alle Interessenten für das Haus in Maribor, Mlinska ulica 15, aufmerksam, das alle ausgeführten Herrichtungsarbeiten, wie die neuen Türen, Fenster, Einfahrtstor, Oefen, elektrisches Licht, Wasserleitung, Schweinehaltung, Holzlagen usw., sowie das ganze Zugehör von mir ange schafft und bezahlt wurden und vom jetzigen Eigentümer noch nicht ersetzt worden sind, somit mein Eigentum bleiben. 9685
J. Marek, Maribor, Mlinska ulica 15.

NAPOLITAINS ADRIA SCHNITTEN CAKES BONBONS SCHOKOLADE HIMBERSAFT

billigst in der Hauptniederlage d. Kanditenfabrik Maribor, Stolna ulica 4. 8539